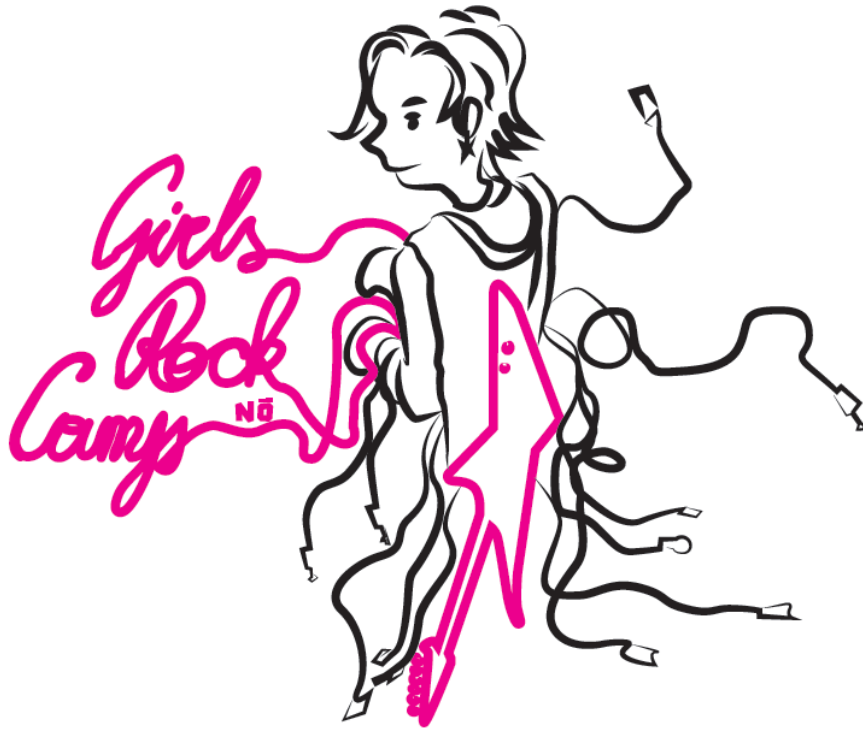


PROJEKTABSCHLUSSBERICHT



... oder warum es Spaß macht in einer Band zu spielen.

15. bis 20. August 2011

Jugend- und Kulturhaus Triebwerk, Wiener Neustadt

www.girlsrock.at

PROJEKTORGANISATION:

Julia Boschmann, BA

Mag.^a Veronika Eberhart

Mag.^a Ulrike Mayer

Mag.^a Sara Paloni

Ina Thomann, BA

November 2011

INHALT

FACTSHEET	3
EINLEITUNG	4
Die Projektzielsetzungen	5
DAS <i>GIRLS ROCK CAMP NÖ</i> 2011	6
Die allgemeine Bewertung durch die Teilnehmerinnen_	6
Der Ablauf	8
Die Bewertung durch die Teilnehmerinnen_ im Hinblick auf die Projektziele	20
AKTUELLES UND AUSBLICK	25
VERZEICHNISSE	28
Literatur und Quellen	28
Abbildungen	28

FACTSHEET

Das *Girls Rock Camp NÖ* war ein einwöchiges Musikcamp in den Sommerferien 2011 und fand von 15. bis 20.08. in Kooperation mit dem Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* in Wiener Neustadt statt. Workshops, Musikkurse und Bandprobe-Einheiten boten in dieser Woche 14 Mädchen_* die Möglichkeit, zu anderen musikbegeisterten Jugendlichen Kontakte zu knüpfen, eine Band zu gründen, gemeinsam einen Song zu schreiben, Platten aufzulegen und sich selbstsicher auf der Bühne zu bewegen. Die Teilnehmerinnen_ waren Mädchen_ im Alter von 13 bis 21 Jahren, die Interesse und Spaß daran haben, Instrumente zu erlernen sowie Musik zu machen, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen oder Banderfahrungen. Am letzten Abend standen alle teilnehmenden Mädchen_ im Rahmen eines öffentlichen Abschlusskonzerts auf der Bühne und präsentierten ihre neu geschriebenen Songs einem begeisterten Publikum! Mehr Informationen unter: <http://www.girlsrock.at>

Datum:

15. bis 20.08.2011, täglich von 09:30 bis 22:00 (Übernachtung optional)

Ort:

Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* und *Bandhaus*, Wiener Neustadt

Teilnahmegebühren:

90 bis 150 EUR¹

Anmeldezeitraum:

01.04. bis 31.07.2011²

Teilnehmerinnen_:

14 Mädchen_ zwischen 13 und 21 Jahren aus 5 verschiedenen Bundesländern (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Wien) → 4 neu gegründete Bands

Programm und Kursangebot:

8 unterschiedliche Workshops, 5 frei zu wählende Instrumentenkurse, tägliche Probeeinheiten mit österreichischen Musiker_innen (Bandcoaches) sowie ein öffentliches Abschlusskonzert der am Camp teilnehmenden Nachwuchsmusikerinnen_ (130 Besucher_innen)

¹ Das Camp wurde größtenteils durch Hilfe von öffentlichen Förderungen finanziert und es wurde versucht, die Anmeldegebühr so niedrig wie möglich zu halten. Die Höhe des Teilnahmebeitrags (inkl. Verpflegung und Übernachtung) konnten die Jugendlichen bzw. ihre Erziehungsberechtigten nach eigenem Ermessen im angegebenen Bereich selbst festlegen. Vergünstigte Teilnahmegebühren waren dabei nach individueller Absprache möglich.

² Die Anmeldephase war ursprünglich bis Ende Mai 2011 angedacht, wurde dann jedoch bis Ende Juli verlängert.

EINLEITUNG

Bei der Betrachtung von Jugend- und Musikkulturen wird schnell klar, dass diese wichtigen Sozialisationsinstanzen fast immer Jungen_- bzw. in Folge Männer_kulturen sind. Welch bedeutende Rolle Musik innerhalb des jugendkulturellen Sozialisationsprozesses spielt, heben die Herausgeber_innen von ‚but I like it. Jugendkultur und Popmusik‘ (1998) über den vielzitierten Satz „*Sag mir, welche Musik du hörst, und ich sage dir, wer du bist*“ hervor. Geschlechtsspezifische Mechanismen in der Vermittlung von Musik begrenzen die positive Entwicklung des Selbstbewusstseins und der Selbsteinschätzung von Mädchen_, wodurch diese kaum dazu ermutigt werden sich musikalisch aktiv zu betätigen³.

Der vorliegende Projektabschlussbericht beinhaltet den Ablauf des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 sowie die Ergebnisse der Untersuchung, welche rund um die Camp Woche stattgefunden hat. Im Zuge dieser wurden Daten vor, während und nach dem *Girls Rock Camp NÖ* 2011 erhoben. Diese sollen einerseits zur Evaluation des Projekts durch die teilnehmenden Mädchen_⁴ im Hinblick auf die Projektziele dienen, sowie andererseits Erkenntnisse in Bezug auf die Teilnehmerinnen_ liefern. Kurz gesagt: Die Mädchen_ standen somit nicht nur während ihrer Zeit im Camp im Mittelpunkt, sondern auch im Zuge der Evaluation des Projekts.

Das *Girls Rock Camp NÖ* möchte Anstöße geben für alternative Zugangsweisen zur Musik, für eine Reflexion geschlechtsspezifischer Mechanismen in popkulturellen Erscheinungen und für feministisch orientierte Jugendkulturen die sich dem Empowerment sowie den widersprüchlichen und vieldeutigen Rollenanforderungen von Mädchen_ widmen, mit denen diese in der heutigen Zeit konfrontiert sind.

Mädchen_kulturarbeit, wie sie im Rahmen des *Girls Rock Camp NÖ* stattfindet, verknüpft die Konzepte sozialer Kulturarbeit und feministischer Mädchen_arbeit. Während soziale Kulturarbeit nicht nur dem Autonomieanspruch künstlerischer Arbeit weitgehend Rechnung trägt und einen Beitrag zur Emanzipation der Zielgruppenmitglieder_innen leistet, setzt sich feministische Mädchen_arbeit für „*das Recht auf eine autonome, selbstbestimmte Identität von Mädchen und jungen Frauen*“⁵ ein. Ein solches Verständnis von Mädchen_kulturarbeit definiert ihr wichtigstes Ziel nicht nur in der Erweiterung der Ausdrucks- und Teilhabechancen

³ Zusätzlich begrenzen in der heutigen Zeit auch die vieldeutigen und widersprüchlichen Rollenanforderungen die Chancen zur aktiven Partizipation von Mädchen_.

⁴ Mit den Begriffen Mädchen_ (mit welchem hier auch junge Frauen_ mit gemeint sind) bzw. Jungen_ sowie Frauen_ bzw. Männer_ sind alle Menschen gemeint, die sich als solche verstehen bzw. wahrnehmen (wollen). Die Kategorie Mädchen_ ermöglicht es, sich einerseits auf Mädchen zu beziehen und gleichzeitig mit dem Unterstrich eine Unabgeschlossenheit der Kategorie auszudrücken (vgl. Busche/Wesemüller 2010:316.). Sich auf Mädchen_ zu beziehen ermöglicht es unterschiedliche Sozialisationsbedingungen zu thematisieren und gleichzeitig dekonstruktivistisch zu arbeiten. Auf die theoretischen Grundlagen diesbezüglich wird unter Punkt 2 eingegangen.

⁵ Marth 1999:8

von Mädchen_, sondern unterstützt und aktiviert auch Aneignungspotenziale⁶. Alle Workshops sowie wichtige, repräsentative Funktionen werden dabei von Frauen_, die in den jeweiligen Bereichen der Musik schon länger aktiv sind und ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben können, geleitet bzw. übernommen.

Das *Girls Rock Camp NÖ* ist ein Projekt des Träger_innenvereins *pink noise*, Verein zur Förderung feministisch popkultureller Aktivitäten, dessen Tätigkeiten sich auf ganz Österreich, insbesondere jedoch auf Niederösterreich, erstrecken und nicht auf Gewinn gerichtet sind. Dieser Verein bezweckt die nachhaltige Förderung und Ermächtigung von Mädchen_ und Frauen_ in Jugend- und Musikkulturen durch die Ausdrucksmittel der Popkultur. Diese Zielgruppen sollen, im Hinblick auf das Ziel zur allgemeinen Gleichstellung der Geschlechter beizutragen, dazu ermutigt werden, ihre musikalischen Interessen zu entdecken und Selbstvertrauen bezüglich der eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Projektzielsetzungen:

- Schaffung eines geschützten Freiraums um sich ausprobieren zu können
- Aufbrechen konventioneller Denk- und Wahrnehmungsmuster in Bezug auf die Kategorie ‚Geschlecht‘
- Stärkung des Selbstvertrauens bzgl. der eigenen Fähigkeiten
- Aktivierung von Aneignungspotenzialen
- Erweiterung der Ausdrucks- und Teilhabechancen
- Eigeninitiative in männer_dominierten Jugend- und Musikkulturen
- Übertragung im Camp gemachter Erfahrungen in den Alltag
- Motivation zu gesellschaftlicher und politischer Partizipation
- Vernetzung von Initiator_innen ähnlicher Angebote

⁶ vgl. Kunert-Zier 2005:50; Funk 1987, Heiliger/Funk 1987 zit. in Wilser 2001:283

DAS GIRLS ROCK CAMP NÖ 2011

Am 23.04.2011 fand im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* bei freiem Eintritt ein Screening der Dokumentation zum *Girls Rock Camp Graz 2010* mit einem anschließenden Konzert der Band *reizend* statt. Im Zuge dieser Veranstaltung konnten Besucher_innen erste Eindrücke über das kommende *Girls Rock Camp NÖ 2011* sammeln.

Am *Girls Rock Camp NÖ 2011* haben 14 Mädchen_, im Alter zwischen 13 und 21 Jahren (der Altersschnitt lag bei etwas unter 16 Jahren), aus fünf verschiedenen Bundesländern (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Wien) teilgenommen.



Die 14 Teilnehmerinnen_ des *Girls Rock Camp NÖ 2011*, die die ganze Woche über mit dabei waren

Die Angaben, welche die Mädchen_ in Bezug auf sich selbst machen und die jeweils von den meisten Teilnehmerinnen_ genannt werden lassen sich wie folgt zusammenfassen: Neun Mädchen_ wählen als Beschreibung das Wort sozial. Ihre Interessen abseits von Musik definieren ebenso viele Teilnehmerinnen_ in der Kunst. Diese wird von sieben Mädchen_ als Gemeinsamkeit mit (einer) anderen Teilnehmerin(nen)_ gefunden. Nach (Musik-)Genre geordnet begeistern sich dreizehn Mädchen_ für Rock. 24 der von den (potenziellen) Teilnehmerinnen_ im Zuge des Anmeldeprozedere angegebenen Künstler_innen sind der Formation Band zuzuordnen. Vorerfahrungen im musikalischen Bereich haben dreizehn Mädchen_. Zehn Teilnehmerinnen_ nehmen am *Girls Rock Camp NÖ 2011* aufgrund bestimmter Erwartungen teil. Als Erwartungen an das Camp nennen sieben Teilnehmerinnen_ das Ausprobieren von Instrumenten. Im Zuge der Möglichkeit am Ende der Vorerhebung zusätzliche Anmerkungen zu machen, wurde elfmal die (sehr) große Vorfreude auf das kommende Camp angegeben.

Die allgemeine Bewertung durch die Teilnehmerinnen_:

In Bezug auf die allgemeine Bewertung des *Girls Rock Camp NÖ 2011* machen die Teilnehmerinnen_ die folgenden Angaben: Alle Mädchen_ geben an, dass ihnen das *Girls Rock Camp NÖ 2011* super gefallen hat. Den Stundenplan der Woche finden

ebenfalls alle Teilnehmerinnen_ super und rund 93 Prozent der Mädchen_ bewerten die Workshops ebenso. Alle Teilnehmerinnen_ geben an, dass ihnen das Bandcoaching super gefallen hat. Ob ihre Erwartungen an das Camp erfüllt wurden, beantworten ungefähr 93 Prozent der Mädchen_ mit ja.

Den Tagesablauf bewerten rund 86 Prozent der Teilnehmerinnen_ mit super und in etwa 57 Prozent fanden das Abendprogramm ebenso. Ungefähr 86 Prozent der Mädchen_ geben an, dass sie sich im *Girls Rock Camp NÖ 2011* super wohlfühlt haben. Je ungefähr 93 Prozent der Teilnehmerinnen_ waren mit der Betreuung super zufrieden und hatten das Gefühl, gut aufgehoben zu sein. Alle Mädchen_ würden anderen empfehlen, das Camp zu besuchen und sollte dieses wieder stattfinden, geben in etwa 43 Prozent an, dass sie nichts ändern würden.

In Bezug auf die Veranstaltungsorte geben rund 93 Prozent der Teilnehmerinnen_ an, dass ihnen das Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* und rund 79 Prozent, dass ihnen das *Bandhaus* super gefallen hat. Auch das vegane Essen wurde von den teilnehmenden Mädchen_ sehr gut bewertet: Ungefähr 79 Prozent der Teilnehmerinnen_ geben an, dass ihnen dieses super geschmeckt hat. Obwohl vor dem *Girls Rock Camp NÖ 2011* nur ungefähr 29 Prozent der Mädchen_ Vegetarierin_ oder vegan waren, geben rund 71 Prozent der Teilnehmerinnen_ an, dass sie in der Woche kein Fleisch vermisst haben.

In etwa 71 Prozent der Mädchen_, welche am *Girls Rock Camp NÖ 2011* teilgenommen haben, waren durch dieses in Wiener Neustadt untergebracht. Die über 18jährigen, welche gemeinsam in einem Appartement untergebracht waren, geben an, dass sie mit der Übernachtungsmöglichkeit super zufrieden waren. Die anderen Mädchen_ waren in einer Jugendherberge untergebracht, bei deren Bewertung sich eine negative Tendenz erkennen lässt

Der Ablauf:

Das Programm der Woche gestaltete sich wie folgt⁷:

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
09:30 - 11:00	Ankunft & Anmeldung im Jugend- und Kulturhaus Triebwerk	09:45 - 11:15 Workshop 3 Fanzine I	Workshop 5 Geschlechterverhältnisse & Pop	Workshop 7 DJing / Graffiti (Wahl)	Workshop 3a Fanzine II	bis 10:45 Auschecken Unterkunft
11:00 - 13:00	Kennenlernen	11:15 - 11:30 Pause	Pause	Pause	Pause	11:00 - 13:00 Workshop 9 Bandbooking
13:00 - 14:00	Mittagessen	11:30 - 13:00 Workshop 4 Songs schreiben	Workshop 6 Körper & Bühne	Workshop 7a DJing / Graffiti (Wahl)	Workshop 8 Siebdrucken	13:00 - 14:00 Mittagessen
14:00 - 15:00	Bezug Unterkunft	13:00 - 15:00 Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	14:00 - 16:00 Bandcoaching
15:00 - 18:00	Workshop 1 Instrumente im Bandhaus	15:00 - 18:00 Bandcoaching im Bandhaus	Bandcoaching im Bandhaus	Bandcoaching im Bandhaus	Bandcoaching im Bandhaus	16:00 - 22:00 Öffentliches Abschlusskonzert
18:30 - 19:30	Abendessen	19:00 - 20:00 Abendessen	Abendessen im Bandhaus	Abendessen im Bandhaus	Abendessen (Grillen)	
19:30 - 20:30	Bandfinden		Offener Proberaum im Bandhaus	Offener Proberaum im Bandhaus	Jammen	
ab 21:00	Workshop 2 Hip Hop (Tanzen)	ab 20:00 Filmabend				

Ist kein anderer Ort angegeben, finden die Programmpunkte im Jugend- und Kulturhaus Triebwerk statt!

⁷ Je nach Wahl-Workshop (die Zuteilung erfolgte im Zuge des Anmeldeprozedere) wurden die Mädchen_ in zwei Gruppen eingeteilt: Djing und Graffiti. Die Workshops, an welchen die eine Gruppe am Vormittag teilnahm, besuchte die andere Gruppe jeweils am Nachmittag.

Montag

„Stell dir 15 13-21jährige Musikerinnen und ein paar Betreuerinnen vor, die Versuchen Musik zu machen, dann bist du hier in Wr. Neustadt bei uns.“

(eine Teilnehmerin_ im Fanzine zum *Girls Rock Camp NÖ 2011*⁸)

Von 09:30 bis 11:00 am Montagvormittag fand im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* die Ankunft der Teilnehmerinnen_ sowie die Anmeldung statt. Im Zuge dieses Prozesses erhielten die Mädchen_ (je nach Wahl-Workshop) ein Willkommenspaket in Form einer Tasche, in welcher sie ihren jeweiligen Stundenplan, den Menüplan der Woche, ein Notizbuch, Stifte, ein Notenblatt und einen Stadtplan vorfanden.

„Aber auch der erste Tag war nett, Kathi und ich kommen an und werden recht herzlich begrüßt und prompt kommt die Doris und die Chrisi, welche selber beide hier mitspielen, und setzen sich zu uns und alles ist ungezwungen und locker... Toll, was? :)“

(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog⁹ vom 16. August 2011)

In der Zeit von 10:30 bis 11:00 fand der erste Informationsteil (geleitet vom Organisationsteam) für die Mädchen_ statt. Im Zuge dessen wurden die Teilnehmerinnen_ durch Ulrike Mayer begrüßt, willkommen geheißen und ein Teil des Teams des *Girls Rock Camp NÖ 2011* vorgestellt. Das Cateringteam (Desi Seiberler und Eva Kogler) hielt nochmals mit den Teilnehmerinnen_ Rücksprache bezüglich eventueller Lebensmittelallergien/-unverträglichkeiten um diese entsprechend berücksichtigen zu können. Anschließend erklärte Julia Boschmann die Camp-Regeln (Jugendschutzgesetz, Equipment etc.) und Ina Thomann stellte die Hausordnung des Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* vor. Diese Regeln wurden von den Mädchen_ wie erläutert angenommen.

Das Kennenlernen (geleitet von Julia Boschmann) der Teilnehmerinnen_ (der Organisatorinnen_ und einiger anderer Mitarbeiter_innen des *Girls Rock Camp NÖ 2011*) fand am Montag zwischen 11:00 und 12:30 statt und war in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil (11:00 bis 11:50) sollte sich (im Kreis) reihum jedes Mädchen_ mit den Worten ‚Ich heiße.../Ich bin.../Mein Name ist...‘ vorstellen und anschließend auf (einige) der folgenden Fragen Bezug nehmen:

1. Was bedeutet dein Name?
2. Warum hast du diesen Namen erhalten?
3. Magst du deinen Namen?
4. Hast du Spitznamen und wenn ja, wieso wirst du so genannt?

War ein Mädchen_ mit der Vorstellung fertig, kam die nächste an die Reihe. Das Kennenlernen verfolgte das Ziel, dass jede Teilnehmerin_ einmal innerhalb der Großgruppe zu Wort kommen konnte. Zusätzlich sind dadurch zumindest einmal alle Namen der Mädchen_ gefallen und jede Teilnehmerin_ konnte ein paar Sätze bzw. eine kurze Geschichte zu sich selbst (und ihrem Vornamen) erzählen. Dies sollte die

⁸ Um die Authentizität der Beiträge der Teilnehmerinnen_ zu gewährleisten, wurden diese nicht bearbeitet.

⁹ <http://www.girlsrock.at/page/4> (Stand 03.10.2011)

Basis dafür schaffen, dass die Mädchen_ in den anschließend stattfindenden Interviews bereits das Gefühl hatten, sich etwas zu kennen. Im zweiten Teil des Kennenlernens (welcher sich nur an die Teilnehmerinnen_ richtete und von 11:50 bis 12:30 stattgefunden hat) schrieb (im Kreis) reihum jedes zweite Mädchen_ ihren Namen auf einen Zettel. Diese wurden eingesammelt und alle, die dies nicht gemacht hatten, zogen einen Zettel. Je zwei Mädchen_ (aufgrund der ungeraden Anzahl der Teilnehmerinnen_ am ersten Tag wurde auch eine Dreiergruppe gebildet), die sich so zusammengefunden hatten, sollten sich nun gegenseitig anhand einiger vorgegebener Fragen je maximal zehn Minuten interviewen und die Angaben ihrer Partnerin_ schriftlich festhalten. Diese Fragen gestalteten sich wie folgt:

1. Wenn ich mich mit drei Worten beschreiben müsste, dann wären das die folgenden...
2. Zu meinen Stärken zähle ich die folgenden drei Eigenschaften...
3. Zu meinen Schwächen zähle ich die folgenden drei Eigenschaften...
4. Außer für Musik interessiere ich mich für...
5. Findet mindestens drei Gemeinsamkeiten, die nichts mit Musik zu tun haben...

So sollten die Mädchen_ die Möglichkeit erhalten, sich auch abseits des in dieser Woche zentralen Themas Musik kennenzulernen. Anschließend wurden die ausgefüllten Interviewbögen eingesammelt und in einer späteren Pause an eine Wand im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* gehängt, um sie später für das Bandfinden nutzen zu können.

In der Zeit von 12:30 bis 13:00 fand der zweite Informationsteil für die teilnehmenden Mädchen_ statt. Ulrike Mayer stellte den Stundenplan vor und Veronika Eberhart erklärte den Teilnehmerinnen_ den genauen Ablauf des ersten Workshops Instrumente sowie das (inhaltliche) Konzept und den Ablauf des Bandcoaching. Anschließend gab sie noch einen kurzen Ausblick in Bezug auf das öffentliche Abschlusskonzert.

„Und wir essen hier VEGAN! :)“
(eine Teilnehmerin_ im Fanzine zum *Girls Rock Camp NÖ 2011*)

Von 13:00 bis 14:00 war die Mittagspause angesetzt. Die ganze Woche über wurde vegan gekocht. An diesem Tag gab es als Hauptspeise Indisches Curry und als Nachspeise Crêpe mit Orangensauce zu essen. Danach bezogen jene Teilnehmerinnen_, die während der Woche durch das *Girls Rock Camp NÖ 2011* in Wr. Neustadt untergebracht waren, von 14:00 bis 15:00 ihre Unterkunft.

Der erste Workshop Instrumente fand an diesem Tag von 15:00 bis 18:00 im *Bandhaus* statt. In dieser Zeit konnten die Teilnehmerinnen_ zu je 90 Minuten zwei der fünf zur Wahl stehenden Instrumente ausprobieren. Dabei wurde das *Bandhaus*

im Vorfeld so hergerichtet, dass in jedem der vier vorhandenen Proberäume ein Workshop zu einem der Instrumente stattfinden konnte. Ausgliedert war der Instrumentenworkshop Gesang, welcher im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* von Denice Fredriksson abgehalten wurde. Die technische Betreuung (der Campwoche) lag bei Veronika Eberhart und Cordula Thym. Die Zuteilung erfolgte anhand jener Angaben der Mädchen_, welche sie im Zuge des Anmeldeprozedere gemacht haben. Der Instrumentenworkshop Gitarre fand unter der Leitung von Johanna Forster und Petra Schrenzer statt. Der Instrumentenworkshop Schlagzeug wurde von Aurora Hackl und Birgit Michlmayr geleitet. Des Weiteren gab es noch Workshops zu den Instrumenten Bass (unter der Leitung von Vera Kropf und Sushi Mesquita) sowie Keyboard (unter der Leitung von Elise Mory).

Von 18:30 bis 19:30 war das Abendessen mit Couscoussalat angesetzt. Das Bandfinden (geleitet von Julia Boschmann) der Teilnehmerinnen_ fand danach in der Zeit von 19:30 bis 20:30 statt und war in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil (19:30 bis 19:40) sollte jedes Mädchen_ für sich alleine in maximal zehn Minuten einige Angaben in Bezug auf die Band machen und diese schriftlich festhalten.

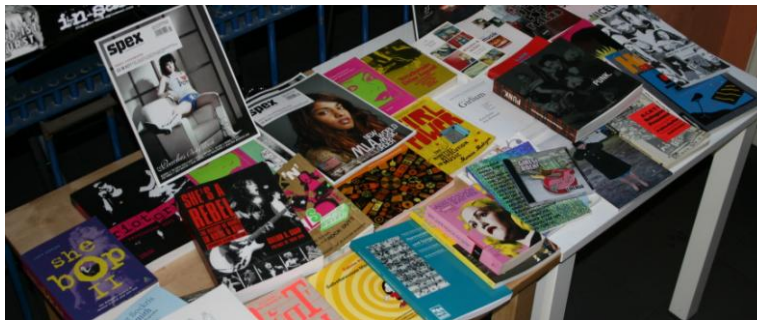
Die Vorgabe gestaltete sich wie folgt:

1. Welches Instrument möchte ich spielen?
2. Welche Musikrichtung möchte ich spielen?
3. Welche Erwartungen habe ich an die Band?
4. Von meinen Bandkolleginnen_ wünsche ich mir...
5. Für eine gute Zusammenarbeit ist mir wichtig...
6. Wohnort und Bundesland
7. Wirst du am offenen Proberaum teilnehmen?

Danach (19:40 bis 19:50) war eine Aufstellung der Teilnehmerinnen_ im Raum nach ihren Wunschinstrumenten, welche sie in der Band spielen wollen, angedacht. Diese sollte dazu dienen eine bessere Übersicht zu erhalten, um eventuell (je nach Verteilung) versuchen zu können Alternativen zu finden. Dieser Teil wurde in der Praxis ausgelassen.

Im dritten Teil (19:50 bis 20:30) sollten sich die Mädchen_ nun in Bands zusammenfinden. Die Bögen, welche von den Teilnehmerinnen_ im ersten Teil des Bandfindens ausgefüllt wurden, wurden nun links neben jene gehängt, welche bereits vom Kennenlernen an einer Wand des Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* angebracht waren. Angedacht war, dass je zwei Bögen (aus Kennenlernen und Bandfinden) nebeneinander wie ein Musik-Magazin wirken, um so wieder einen direkten Bezug zum zentralen Thema des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 herzustellen.

Die Teilnehmerinnen_ sollten nun im Raum herumgehen, sich die ausgefüllten Blätter der anderen Mädchen_ anschauen und sich (anhand aller vorhandenen Informationen) selbst in Bands einteilen. Hat sich eine Gruppe von Teilnehmerinnen_ zu einer Band zusammengefunden, sollte sie sich danach einem Proberaum zuordnen. Dafür waren an einer anderen Wand des Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* vier Zettel aufgehängt, wobei jeder einen Proberaum darstellte. Die verschiedenen Instrumente (Bass, Gesang, Gitarre, Keyboard und Schlagzeug), welche die Teilnehmerinnen_ in der Band spielen können, wurden im Vorfeld grafisch dargestellt, ausgedruckt und lagen nun für die Mädchen_ bereit. Nach der Zuordnung einer Band zum Proberaum, sollte diese nun die Instrumente auswählen, welche jede Teilnehmerin_ in der Band spielen wollte, und diese auf den jeweiligen Zettel des gewählten Proberaums kleben.



Der Büchertisch

In der Zeit von 20:30 bis 21:00 fand der dritte und letzte Informationsteil für die Mädchen_ statt. Ulrike Mayer stellte einige zusätzliche Angebote zum Stundenplan vor (beispielsweise den Büchertisch) und Sara Paloni gab eine Übersicht der stattfindenden Presseaktivitäten (beispielsweise Blog schreiben auf der Webseite <http://www.girlsrock.at>) in der Campwoche.

Anschließend fand um 21:00 als letzter Programmpunkt des ersten Tages der zweite Workshop Hip Hop (Tanzen) (geleitet von Amina Kampichler) statt, in welchem mit coolen Beats und Moves gemeinsam getanzt wurde.

*„Gestern hatten wir auch am Abend einen HipHop-Tanzkurs, war super. Das nächste Mal wenn ich in eine Disko gehe, und Welcome to St. Tropez höre, weiß ich schon, wie ich mich dazu bewegen muss *g* Aber es ware echt cool, und die Amina, die Tanzlehrerin, war auch echt nett und erst siebzehn, hätte ich nicht gedacht...“*
(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁰ vom 16. August 2011)

Dienstag

Von 09:45 bis 11:15 fand der dritte Workshop Fanzine I (unter der Leitung von Viktoria Drexler, Cornelia Gantze und Corinna Widhalm von *fiber. werkstoff für feminismus und popkultur*) statt. Ziel dieses Workshops war es, ein Programmheft des *Girls Rock Camp NÖ 2011* zu erstellen. Im ersten Teil wurden vor allem die

¹⁰ <http://www.girlsrock.at/page/4> (Stand 03.10.2011)

Entstehung der Fanzines sowie deren Verbindungen zur ‚Riot-Grrrl‘-Bewegung veranschaulicht. Es wurden verschiedene Fanzines in Bezug auf textliche und bildliche Gestaltung vorgestellt und Logos sowie Kurzbeschreibungen der Bands erstellt. Zusätzlich sollten Fotos, Songtexte und Zitate, welche im Laufe der Campwoche entstehen, gesammelt werden, um diese im zweiten Teil des Workshops verarbeiten zu können.

In der Zeit von 11:15 bis 11:30 hatten die Mädchen_ in der Pause Zeit, sich zu erholen, zu quatschen, sich auszuruhen, zu musizieren etc. Danach von 11:30 bis 15:00 fand der vierte Workshop Songs schreiben (unter der Leitung von Mika Vember) statt. Dieser beschäftigte sich mit den Fragen: Wie entsteht ein Song? Wie kommt die Idee im Kopf auf ein Blatt Papier? Wie viele Strophen soll ein Song haben und was ist eine Bridge? Und wie ist das noch mal mit dem Noten lesen? Für all diese Fragen und Antworten war in diesem Workshop, welcher die Teilnehmerinnen_ beim Schreiben und Texten der Lieder unterstützen sollte, Platz.

Von 13:00 bis 15:00 war die Mittagspause angesetzt. An diesem Tag gab es als Hauptspeise Vaschierte Laibchen mit Bratkartoffeln und als Nachspeise Obstkuchen zu essen.

*„Heute ist schon der zweite Tag am Camp und der ist leider auch schon wieder fast vorbei. Am Vormittag waren echt coole Workshops - Song Writing und Fanzine - und am Nachmittag ging es dann endlich mit der ersten Probe los!“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹¹ vom 16. August 2011)*

Als nächster Programmpunkt fand in der Zeit von 15:00 bis 18:00 das erste Bandcoaching im *Bandhaus* statt.

*„Das erste Bandcoaching ist auch am Nachmittag, und ich bin schon ein bisschen aufgeregt, weil ich ja doch ein fundamentales Instrument spiele, aber dafür lern ich das schon seit Ewigkeiten. Ich glaube, wir bekommen zwei Coaches, aber ich hab keine Ahnung, wer das sein wird...“
(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹² vom 16. August 2011)*

In diesen Einheiten ging es darum, dass jede Band (in ihrem Proberaum) jammt und im Laufe der Woche gemeinsam einen eigenen Song schreibt, welcher im Zuge der eines öffentlichen Abschlusskonzertes am Samstag im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* einem öffentlichen Publikum präsentiert werden sollte.



Die Band *rentothing* mit ihren Coaches Veronika Eberhart (2. v.l.) und Aurora Hackl (1. v.l.)

¹¹ <http://www.girlsrock.at/page/3> (Stand 03.10.2011)

¹² <http://www.girlsrock.at/page/4> (Stand 03.10.2011)

Unterstützt wurde jede Band dabei von zwei Musiker_innen, welche ihnen als Bandcoaches für alle Fragen zur Verfügung stehen und die Mädchen_ im Prozess des Schreibens der Songs unterstützen sollten. Wer dabei welche Bands bzw. welchen Proberaum betreut, wurde im Zuge einer Vorbesprechung (die am 3. August 2011 von 17:00 bis 19:00 im *Amerlinghaus* in Wien stattgefunden hat) ausgelost. Die letztendliche Zuteilung fand dann am Tag des ersten Bandcoachings direkt im *Girls Rock Camp NÖ 2011* statt, da zusätzlich noch die Abdeckung der Instrumente sowie einzelne Wünsche der Bandcoaches bzw. der Teilnehmerinnen_ (kurzfristig) berücksichtigt werden konnten.



Die Band *the lighters* mit ihren Coaches Johanna Forster (6. v.l.) und Vera Kropf (1. v.l.)

Von 19:00 bis 20:00 war das Abendessen mit belegten Broten angesetzt. Ab 20:00 fand der Filmabend statt, an dem die Dokumentation zum feministischen Musikfestival *rampenfiber 2006* in Wien gemeinsam geschaut wurde. Im Anschluss zeigte Mäx Mares, in Vorbereitung auf den Workshop Körper & Bühne, einige Musikvideos und sammelte gemeinsam mit den Mädchen_ deren Wahrnehmungen, Eindrücke und Interpretationen zu diesen. Gezeigt wurden folgende Videos: Zwei Liveversionen, und zwar ‚standing in the way of control‘ von *the gossip* sowie ein Song von *bunny rabbit*. Danach wurden die zwei Musikvideos ‚my humps‘ von *alanis morissette* und ‚stupid girls‘ von *pink* gemeinsam angesehen.

Mittwoch

Von 09:45 bis 11:15 fand der fünfte Workshop Geschlechterverhältnisse & Pop (unter der Leitung von Martina Gröschl und Doris Lehmann von der Jugendberatungsstelle *Auftrieb* statt), welcher sich mit den Thematiken beschäftigte, warum Mädchen_räume wichtig sind und worin sich die Tatsache begründet ist, dass es so wenige Frauen_ im Musikbereich gibt. Thematisiert wurden auch Fragen der Repräsentation und Identität: Wie werden Geschlechterrollen reproduziert, welche Bilder und Verhaltensmuster stecken dahinter und wie werden diese vermittelt? Anhand verschiedener konkreter Beispiele sollte eine Einführung in die Thematik stattfinden und die Mädchen_ zur Reflexion angeregt werden.

In der Zeit von 11:15 bis 11:30 war eine Pause angesetzt. Der sechste Workshop Körper & Bühne (unter der Leitung von Mäx Mares und Lea Mittischek) fand in der Zeit von 11:30 bis 13:00 statt. In diesem Workshop stürmten die Mädchen_ zum ersten Mal die Bühne und setzten sich bewusst mit dem Raum Bühne auseinander, indem sie lernten sich selbstsicher zu bewegen und zu präsentieren. Körperbewusstsein und -haltung, sowie auch deren unterschiedliche Wahrnehmung von Person zu Person waren dabei zentrale Aspekte, die von den Teilnehmerinnen_ reflektiert und ausprobiert werden sollten.

Von 13:00 bis 15:00 war die Mittagspause angesetzt. An diesem Tag gab es als Hauptspeise Polenta mit Schnittlauchsauce und als Nachspeise Französischen Apfelkuchen sowie Eis für die Teilnehmerinnen_ zu essen. In der Zeit von 15:00 bis 18:00 fand das Bandcoaching im *Bandhaus* statt. Danach von 19:00 bis 20:00 gab es im *Triebwerk* Pizzafladen zum Abendessen, gefolgt vom ersten offenen Proberaum im *Bandhaus*, welcher an diesem Tag bereits etwas früher startete und in der Zeit von 19:30 bis 22:00 durchgeführt wurde. Letzterer sollte den Teilnehmerinnen_ die Möglichkeit bieten (ohne Bandcoaches), auch mit anderen Mädchen_ (welche nicht mit ihnen in der Band sind) gemeinsam zu musizieren.

„Die zweite Probe war auch gerade eben, und war ein voller Erfolg; wir sind fertig mit unserem Lied!!! Zumindest fast :) Wir hatten ja gestern einen Songwriting-Workshop mit Mika Vember und da ist mir gleich ein Text eingefallen, den wir eingearbeitet haben und das „Endprodukt“ ist ganz cool geworden, find ich...“
(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹³ vom 17. August 2011)

Donnerstag

Von 09:45 bis 11:15 sowie 11:30 bis 13:00 fand der siebente Workshop statt, welche je nach Wahl entweder DJing (unter der Leitung Nicole Hencsei aka DJ_ane Ravissa) oder Graffiti (unter der Leitung Isa Ess) war. Der Workshop DJing/Soundproduktion beschäftigte sich mit allem, rund um Begriffe wie: scratching, sampling, pitching oder auch mixing. Als Einführung in diesen Bereich wurden neben Grundbegriffen und Basistechniken des DJings auch Wissen sowie die Anwendung aktueller Musikproduktionssoftware vermittelt, um selbst eigene Musik produzieren zu können. Zudem wurden Einblicke in die Arbeitsweise einer DJ_ane gegeben und der Umgang mit technischen Geräten erklärt.

¹³ <http://www.girlsrock.at/page/3> (Stand 03.10.2011)



Der Workshop DJing

„Gestern hatten wir den DJing Workshop (zumindest meine Gruppe), war echt cool.“
 (Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁴ vom 19. August 2011)

Im Workshop Graffiti konnten die Teilnehmerinnen_ in den Umgang und das praktische Arbeiten mit der Spraydose schnuppern und sich kreativ auf der Leinwand austoben.



Der Workshop Graffiti

Von 13:00 bis 15:00 war die Mittagspause angesetzt. An diesem Tag gab es als Hauptspeise Lasagne zu essen. Am Nachmittag fand dann in der Zeit von 15:00 bis 18:00 das tägliche Bandcoaching im *Bandhaus* statt. Von 19:00 bis 20:00 war das Abendessen mit belegten Broten und Pizzafladen angesetzt. Auch diese Pause wurde wieder für Kreativität genutzt, wie beispielsweise das Becherspiel, in welchem man in einem bestimmten Rhythmus klatscht und Becher-auf-den-Tisch-stürzt. Darauf folgte erneut von 20:00 bis 22:00 der offene Proberaum im *Bandhaus*.

Freitag

„Es ist schon der vorletzte Tag!!! NEIIIIIIIIIN!!! Das ist alles viel zu schnell vergangen, aber es war so AWESOME (...)“
 (Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁵ vom 19. August 2011)

Von 09:45 bis 11:15 fand der Workshop Fanzine II statt, welcher sich mit der Gestaltung und Produktion des Programmheftes beschäftigte. In der Zeit von 11:15 bis 11:30 gab es für die Teilnehmerinnen_ wieder eine kurze Pause. Der achte Workshop Siebdrucken (unter der Leitung von Cornelia Gantze) beschäftigte sich einerseits damit, wie das Siebdrucken funktioniert und andererseits, wie sich der

¹⁴ <http://www.girlsrock.at/page/3> (Stand 03.10.2011)

¹⁵ <http://www.girlsrock.at/page/3> (Stand 03.10.2011)

Entwurf eines Band-Shirts gestalten kann. Dabei wurden alte Kleidungsstücke der Mädchen_ neu gestaltet.



Der Workshop Siebdrucken

„(...) und gleich gibts Mittagessen, auf dass ich mich wie ein kleines Kind auf Weihnachten freue :))“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁶ vom 19. August 2011)

Von 13:00 bis 15:00 war die Mittagspause angesetzt. An diesem Tag gab es als Hauptspeise Spaghetti Carbonara und als Nachspeise Milchreis mit Kirsch-Pfirsich-Sauce zu essen. In der Zeit von Mittag bis Abend wurden an diesem Tag die Bandfotos der Teilnehmerinnen_ (jeweils mit und ohne Bandcoaches) angefertigt.

„Heute war die letzte Probe im Bandhouse. Ich glaub, es sind so ziemlich alle mit ihren Songs fertig und zufrieden.“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁷ vom 19. August 2011)

Danach, von 15:00 bis 18:00, fand die tägliche Bandcoaching-Einheit im *Bandhaus* statt.

„Freu mich schon aufs Bandcoaching mit der besten Band der Welt (...).“
(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁸ vom 19. August 2011)

Von 19:00 bis 20:00 gab es Abendessen mit Falafel und Salaten im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk*.



Das Grillen

„Morgen ist schon der große Auftritt im Triebwerk, zu dem ihr doch sicher alle kommen wollt ;D“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog¹⁹ vom 19. August 2011)

An das Abendessen anknüpfend wurde die Spielreihenfolge der Bands für das öffentliche Abschlusskonzert am Samstag ausgelost. Es ergab sich folgender Ablauf:

¹⁶ <http://www.girlsrock.at/page/3> (Stand 03.10.2011)

¹⁷ <http://www.girlsrock.at/page/2> (Stand 03.10.2011)

¹⁸ <http://www.girlsrock.at/page/2> (Stand 03.10.2011)

¹⁹ <http://www.girlsrock.at/page/2> (Stand 03.10.2011)

1. *the uglies - we look better than you*
2. *BWB*
3. *the lighters*
4. *rentothing*

*„Ich finds so cool da, weil, es ist immer was los und es singt immer wer... Ich will nicht gehn!<, heute hab ichs aber mit den Zitaten, hat soeben Kathi gesagt. Aber sie hat vollkommen recht!“
(Lili, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog²⁰ vom 19. August 2011)*

Anschließend (20:00 bis 22:00) fand das Jammen im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* (in Form einer Generalprobe) für die Auftritte am Samstag statt. Dabei spielten die Bands alle ihre Songs in jener Reihenfolge, wie sie dies auch am nächsten Tag vorhatten zu tun.

*„Heute ist leider schon Freitag und das bedeutet, dass wir morgen alle das Camp verlassen müssen. Ich finde es sehr schade, weil es wirklich extrem lustig war.“
(Bernadette, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog²¹ vom 19. August 2011)*

Samstag

An diesem letzten Tag mussten die Teilnehmerinnen_, welche durch das *Girls Rock Camp NÖ 2011* in Wr. Neustadt untergebracht waren, aus ihrer Unterkunft auschecken.

*„Nachdem wir heute morgen das letzte mal feierlich und falsch singend (zumindest ich) den Marsch von der Herberge zum Triebwerk mit Mäx(-Gollum) ausgeübt haben, (...) kann ich nur mehr daran denken, dass der Abend immer näher rückt. Einerseits ziemlich gut, weil wir einen echt coolen Auftritt vor uns haben, zumindest wars gestern bei der Generalprobe so, aber andererseits echt mies, weil die Woche schon fast aus ist.“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog²² vom 19. August 2011)*

Von 11:00 bis 13:00 fand der neunte Workshop Bandbooking (unter der Leitung von Julia Boschmann) statt, welcher sich mit folgenden Fragen beschäftigte: Was heißt es eine Band zu managen? Welche Möglichkeiten gibt es als Band an Auftritte zu kommen und wie wird eine Tour gebucht? Wie wird eine Veranstaltung (beispielsweise ein Konzert) geplant, organisiert und durchgeführt? In diesem Workshop sollten alle Fragen rund um die Themen Bandmanagement, Booking und Veranstaltungsorganisation beantwortet werden.

Von 13:00 bis 14:30 war die Mittagspause angesetzt. Zu essen gab es an diesem Tag Chili sin Carne. In der Zeit von 14:00 bis 16:00 fand das Bandcoaching im Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk* in Form eines Soundchecks statt. Ab 16:00 begann dann die öffentliche Abschlussveranstaltung (Eintritt waren im Vorverkauf 4 EUR und an der Abendkasse 5 EUR). Zuerst gab es die Möglichkeit sich bei Kaffee und Kuchen kennenzulernen, sich mit den am *Girls Rock Camp NÖ 2011* beteiligten Organisationen, Institutionen, Vereinen etc. zu vernetzen sowie sich austauschen.

²⁰ <http://www.girlsrock.at/page/2> (Stand 03.10.2011)

²¹ <http://www.girlsrock.at/page/2> (Stand 03.10.2011)

²² <http://www.girlsrock.at/> (Stand 03.10.2011)

Um 20:30 begannen dann, nach einer kurzen (Dankes-)Rede der Organisator_innen, die Auftritte. Bevor die im *Girls Rock Camp NÖ 2011* geformten Bands ihre Songs darboten, gab es jedoch noch einen zusätzlichen Act: Die Bandcoaches hatten sich spontan dazu entschlossen gemeinsam eine Nummer zu performen, in welcher die einzelnen Bands kurz vorgestellt wurden. Der Song trägt den Titel ‚bandhouse is burning‘²³. Danach stürmten die Mädchen_ (jeweils angekündigt von ihren Bandcoaches) die Bühne. Die Band *the uglies* – *we look better than you* starteten mit dem Song ‚der oma song‘, gefolgt von ‚language‘.



Die Band *the uglies* - *we look better than you*



Die Band *BWB*

Die Lieder ‚over‘ and ‚try‘ wurden von der Band *BWB* performt, gefolgt von der Band *the lighters* mit ihrem Song ‚encourage‘ sowie dem *pink*-Cover ‚family portrait‘. Die Band *rentothing* spielten nach ihrem ‚intro‘ das *bikini kill*-Cover ‚rebel girl‘ und beendeten den Konzertabend mit ihrem eigenen Song ‚untitelt‘.



Das Publikum

²³ <http://www.girlsrock.at/media/videos> (Stand 03.10.2011)

Das Konzert endete um 22:00 und bis 01:00 gab es dann noch ein DJ-Set von DJ_ane Mäx (*quote*) sowie eine Dia-Show mit den Eindrücken aus einer Woche *Girls Rock Camp NÖ 2011*.

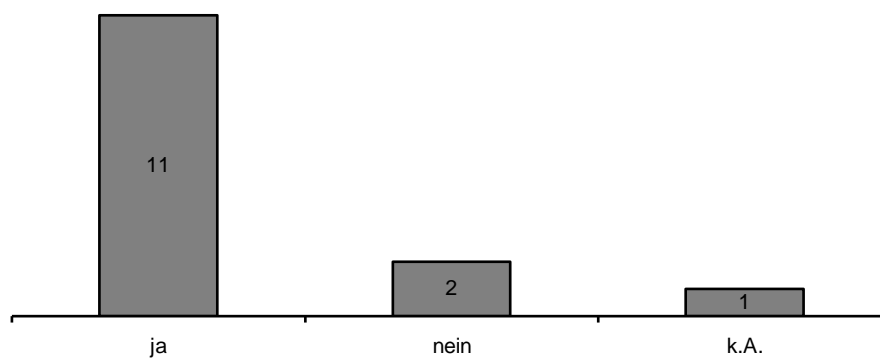
Die Bewertung durch die Teilnehmerinnen_ im Hinblick auf die Projektziele:

Die Ergebnisdarstellung anhand der Projektziele, welche zusammenfassend alle als erreicht angesehen werden können, gestaltet sich wie folgt: Das erste Ziel, die Schaffung eines geschützten Freiraums um sich ausprobieren zu können, wurde dadurch erreicht, dass die Mädchen_ im *Girls Rock Camp NÖ 2011* die Möglichkeit erhalten haben, sich abseits von männlichen_ Ansprüchen, Bewertungen, Erwartungen und Zuschreibungen auszuprobieren. Die Mädchen_ haben sich mit ihren Interessen auseinandergesetzt und konnten sich diesen entsprechend vertiefen. Auch die Durchführung von Instrumentenworkshops, welche den Mädchen_ ermöglicht haben, sich an neuen Instrumenten zu versuchen, hat zur Erreichung dieser Zielsetzung beigetragen. Das sich ausprobieren können verfolgte unter anderem auch das Ziel, die Entfaltung der Kreativität der Mädchen_ zu fördern sowie im Zuge der Workshops und des Bandcoaching deren kreative Möglichkeiten zu erweitern.

Das zweite Ziel, das Aufbrechen konventioneller Denk- und Wahrnehmungsmuster in Bezug auf die Kategorie ‚Geschlecht‘, wurde unter anderem durch die Anregung der Mädchen_ zur Reflexion erreicht. Ein Vergleich der Antworten der Vorerhebung und Abschlussbefragung, im Zuge welcher den Teilnehmerinnen_ die Frage gestellt wurde, ob sie es gut finden, dass am Camp nur Mädchen_ teilnehmen können beziehungsweise nur Frauen_ mitarbeiten, zeigt eine zunehmende Reflexionsbereitschaft bzw. -fähigkeit sowie eine Erweiterung der Sichtweisen der Teilnehmerinnen_. Konventionelle Denk- und Wahrnehmungsmuster in Bezug auf die Kategorie ‚Geschlecht‘ werden von den Mädchen_ am Ende des *Girls Rock Camp NÖ 2011* zunehmend erkannt und hinterfragt. Die beiden Workshops Geschlechterverhältnisse & Pop sowie Körper & Bühne, welche beide von den Teilnehmerinnen_ sehr gut angenommen wurden, sowie der Filmabend zum feministischen Musikfestival *rampenfiber 2006*, sollten eine zusätzliche Auseinandersetzung ermöglichen.

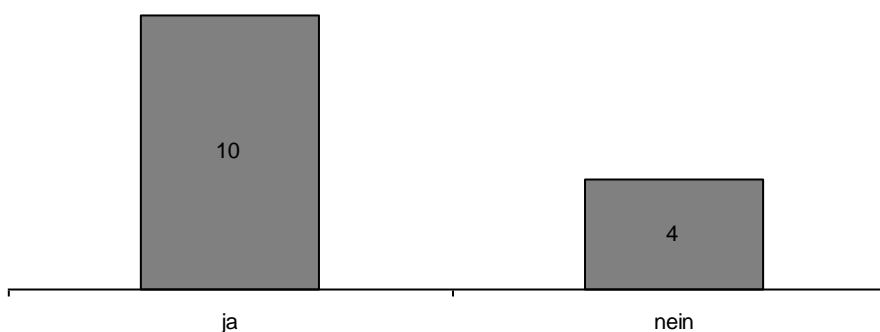
Die Stärkung des Selbstvertrauens bezüglich der eigenen Fähigkeiten stellte das dritte Ziel des *Girls Rock Camp NÖ 2011* dar. Auch hier wurde auf eine Reflexion der Teilnehmerinnen_, sowohl im Hinblick auf ihre Stärken als auch auf ihre Schwächen, Wertgelegt. Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die persönlichen und sozialen Kompetenzen, welche die Mädchen_ als ihre Stärken angeben. Die Angebote des Camps sollten sowohl an den Interessen der Teilnehmerinnen_ anknüpfen als auch die Mädchen_ auf allen Ebenen dabei unterstützen Selbstvertrauen

zu entwickeln bzw. dieses zu stärken. Die Frage, ob sie das Camp in ihren Vorlieben und Talenten unterstützt hat, beantworten alle teilnehmenden Mädchen_ mit ja.



Haben die Teilnehmerinnen_ im Camp neue Interessen an sich entdeckt?

Dass rund 79 Prozent der Teilnehmerinnen_ angeben im Camp neue Interessen an sich entdeckt zu haben zeigt, dass es gelungen ist an bereits bestehenden (musikalischen) Interessen der Teilnehmerinnen_ anzuknüpfen.



Haben die Teilnehmerinnen_ im Camp neue Fähigkeiten an sich entdeckt?

Auch in Bezug auf Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten der Teilnehmerinnen_ kann dieses Projektziel als erreicht angesehen werden, denn ungefähr 71 Prozent der Mädchen_ geben an, dass sie im *Girls Rock Camp NÖ 2011* neue Fähigkeiten an sich entdeckt haben. Das Gefühl in den Workshops und im Bandcoaching etwas gelernt zu haben kann ebenfalls als Indikator dafür betrachtet werden, ob eine Stärkung des Selbstvertrauens bezüglich der eigenen Fähigkeiten stattgefunden hat. In etwa 86 Prozent der Mädchen_ geben an, dass sie das Gefühl haben im Zuge der Workshops und ungefähr 93 Prozent beim Bandcoaching etwas gelernt zu haben. Als letzter Indikator kann der Spaß gesehen werden, welcher im *Girls Rock Camp NÖ 2011* nicht zu kurz kommen sollte, da er unter anderem die Basis bildet, um Neuem entspannt entgegenzublicken und sich ihm auch öffnen zu können. Die Frage danach, was ihnen im Camp am meisten Spaß gemacht hat, beantworten sechs Mädchen_ mit alles. In Zusammenhang mit der Steigerung des Selbstvertrauens bezüglich der eigenen Fähigkeiten ist auch das öffentliche Abschlusskonzert am

Samstag zu nennen, bei welchem die Mädchen_ einem Publikum von 130 Personen ihre(n) fertigen Song(s) präsentierten.

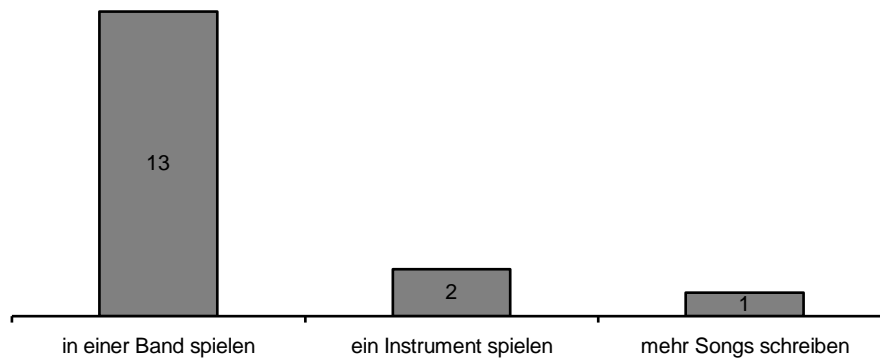
Das vierte Ziel stellte die Aktivierung von Aneignungspotenzialen dar, welches unter anderem durch die Möglichkeit zur Eigeninitiative und -verantwortung der Teilnehmerinnen_ im Zuge des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 erreicht wurde. Diese wurde beispielsweise durch das Bandfinden, im Zuge dessen die Mädchen_ sich selbst in jene Gruppen zusammenfinden mussten, in welche sie als Band bis zum Ende der Woche gemeinsam arbeiten würden, gesichert. Zusätzlich mussten sie entscheiden, welches Instrument und welche Musikrichtung sie in der Band spielen wollen. Durch das vielfältige Angebot des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 wurden den teilnehmenden Mädchen_ eine Neuorientierung in Bezug auf die kulturelle Produktion bzw. Teilhabe an kulturellen Prozessen ermöglicht.

Die Erweiterung der Ausdrucks- und Teilhabechancen stellte das fünfte Ziel dar. Auf kultureller Ebene ist eine solche eng verknüpft mit Kreativität, welche durch verschiedene Ausdrucksformen einen Anstoß zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themengebieten ermöglichen kann. Zusätzlich erlangen die Mädchen_ dadurch Kompetenzen, die sie in Folge für sich nutzen können, wie dies auch die kreativen Outputs des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 vermitteln. Das Entdecken, die Entwicklung sowie die Umsetzung der Kreativität sind eng verknüpft mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, auf welche bereits zuvor eingegangen wurde. Die Auswertung der Daten zeigt deutlich, dass Kreativität im Leben der Teilnehmerinnen_ eine große Rolle spielt, für manche Mädchen_ scheint sie fast ein Teil ihrer Persönlichkeit zu sein. Neben der Erweiterung der musikalischen Ausdrucks- und Teilhabechancen, die im *Girls Rock Camp NÖ* 2011 im Mittelpunkt standen, wurde diese auch auf anderen jugendkulturellen Gebieten angestrebt und verwirklicht. Die Selbstständigkeit und Eigenaktivität der Teilnehmerinnen_ wurde auch durch die offenen Proberäume, welche an zwei Abenden des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 angeboten wurden, unterstützt. Die Erweiterung ihrer musikalischen Ausdrucks- und Teilhabechancen präsentierten die Mädchen_ durch ihre performten Songs beim öffentlichen Abschlusskonzert des *Girls Rock Camp NÖ* 2011.

Das sechste Ziel stellte die Eigeninitiative in männer_dominierten Jugend- und Musikkulturen dar, welche in Folge einer Erweiterung der Ausdrucks- und Teilhabechancen der Mädchen_ ermöglicht wurde. Die Mädchen_ haben sich als selbstbestimmte Akteurinnen_ und Kulturproduzentinnen_ wahrgenommen gefühlt. Auf die Frage, welche Erwartungen an das *Girls Rock Camp NÖ* 2011 erfüllt wurden, geben fünf Mädchen_ das in einer Band spielen an. Das Wissen, über welches die Organisator_innen und Mitarbeiter_innen des Camps verfügen, wurde an die

Teilnehmerinnen_ weitergegeben und diese so mit einem Basiswissen betreffend Jugend- und Musikkulturen, insbesondere im Musikbereich, ausgestattet.

Alle Mädchen_ haben vor nach dem *Girls Rock Camp NÖ 2011* etwas in dieser Richtung weiter zu machen, dreizehn Teilnehmerinnen_ wollen in einer Band spielen.



Was die Teilnehmerinnen_ vor haben, nach dem Camp weiter zu machen...

Die Hemmschwelle vor technischen Geräten und Instrumenten wurde gesenkt. Das Gruppengefühl wurde von den Mädchen_ besonders hervorgehoben und auch der Spaß ist in dieser Woche nicht zu kurz gekommen. Im Zuge des öffentlichen Abschlusskonzerts sowie der am Tag zuvor stattfindenden Generalprobe konnten die Teilnehmerinnen_ Bühnenerfahrung sammeln.

Die Übertragung im Camp gemachter Erfahrungen in den Alltag stellte das siebte Projektziel dar. Alle Mädchen_ haben angegeben, dass sie die Musik als mögliche Ausdrucksform auch zukünftig nutzen wollen. Die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmerinnen_ wurden ihren eigenen Angaben nach gesteigert. Die Teilnehmerinnen_ haben sich im Camp laufend auf neue Erfahrungen eingelassen, was einiges an Mut erfordert und wovon sie in ihrem Alltag sicherlich auch zukünftig profitieren werden. Jene Mädchen_, welche die Kompetenz der Gruppenfähigkeit vor dem *Girls Rock Camp NÖ 2011* nicht hatten, haben sich diese im Laufe der Woche angeeignet, Konflikte gab es keine. Besonders durch das Bilden von Bands haben die Teilnehmerinnen_ Erfahrungen in Teamarbeit gesammelt, die Teamfähigkeit wurde erhöht. Die Teilnehmerinnen_ konnten die Woche aktiv mitgestalten und -bestimmen.

Das achte Ziel stellt die Motivation zu gesellschaftlicher und politischer Partizipation dar, welche durch die Förderung der Befähigung zur Selbstbestimmung sowie selbstbestimmtem Handeln gegeben werden sollte. Mit den gemachten Erfahrungen haben sich die Teilnehmerinnen_ unter anderem auf kreative Art auseinandergesetzt. Im Zuge des Bandfindungsprozesses haben die Mädchen_ gelernt, ihre eigenen Interessen zu formulieren und diese auch umzusetzen. Die Teil-

nehmerinnen_ wurden ermutigt, öffentlichen Raum einzunehmen und sich dort zu positionieren. Aufgezeigt wurde den Mädchen_ des Weiteren, dass auch Alltags-handeln eine politische Komponente enthält. In Folge kam es, durch die Teilnehmerinnen_ selbst initiiert, auch zu Gesprächen über sowie einer Auseinandersetzung mit feministischen Themen und Handlungspraxen im Alltag, abseits der Workshops und Kurseinheiten.

„Ich freu mich auf nächstes Jahr.“
(Kathi, eine Teilnehmerin_ in ihrem Blog²⁴ vom 20. August 2011)

Die (österreichweite) Vernetzung, die neunte Zielsetzung, umfasste Kooperationen (z.B. mit dem Jugend- und Kulturhaus *Triebwerk*), das Informieren über das stattfindende *Girls Rock Camp NÖ 2011* und Besuchen unterschiedlichster Einrichtungen, welche mit Mädchen_ (zusammen-)arbeiten, das Involvieren von Musiker_innen und Veranstalter_innen feministischer Veranstaltungen, sowie den Austausch im Rahmen der öffentlichen Abschlussveranstaltung.

²⁴ <http://www.girlsrock.at/> (Stand 03.10.2011)

AKTUELLES UND AUSBLICK

Am 15.10.2011 fand im Wiener Gürtellokal *rhiz*²⁵ das eintägige Musikfestival *rampenfibrig*, die kleine Schwester des queerfeministischen Musikfestivals *rampenfiber*, statt. Dort gab die im Zuge des *Girls Rock Camp NÖ 2011* gegründete Formation *rentothing* ihr Wiener Konzertdebüt.

„I love music“
(eine Teilnehmerin_ im Fanzine zum *Girls Rock Camp NÖ 2011*)

Um auf die dringliche Nachfrage seitens der Teilnehmerinnen_ zu reagieren sowie musikinteressierten Menschen, im Speziellen jedoch Mädchen_ (und Frauen_), auch nach dem Camp die Möglichkeit zu geben, andere aus ihrer näheren Umgebung zum gemeinsamen Musik machen kennenzulernen, soll bis spätestens Ende Dezember ein Musik-/Band-Forum auf der Homepage²⁶ des *Girls Rock Camp NÖ* eingerichtet werden. Dieses soll dazu dienen, dass sich die Teilnehmerinnen_, wie auch andere Musiker_innen, austauschen und österreichweit vernetzen können.

Das *Girls Rock Camp NÖ 2011* war österreichweit das einzige Vorhaben dieser Art in diesem Jahr. Angedacht ist, dieses einmal im Jahr, mit der Zukunftsvision dem Camp entsprechende und an dieses angelehnte Projekte sowie Programme regelmäßig über das gesamte Jahr verteilt umzusetzen, zu veranstalten. Durch diese Vorhaben soll nachhaltig auf die sichtbaren Bedürfnisse der Förderung von Mädchen_ in Jugend- und Musikkulturen reagiert werden.

„Music saves lives“
(eine Teilnehmerin_ im Fanzine zum *Girls Rock Camp NÖ 2011*)

Ein Termin für das nächste *Girls Rock Camp NÖ* steht bereits fest und zwar soll es vom **19. bis 25.08.2012** stattfinden. Die Anregungen der Teilnehmerinnen_ des ersten Camps sollen in der Planung weiterer Projekte so gut wie möglich berücksichtigt werden, jedoch auch in dem Bewusstsein, dass nicht alle teilnehmenden Mädchen_ jedes Jahr die gleichen Bedürfnisse haben bzw. äußern werden.

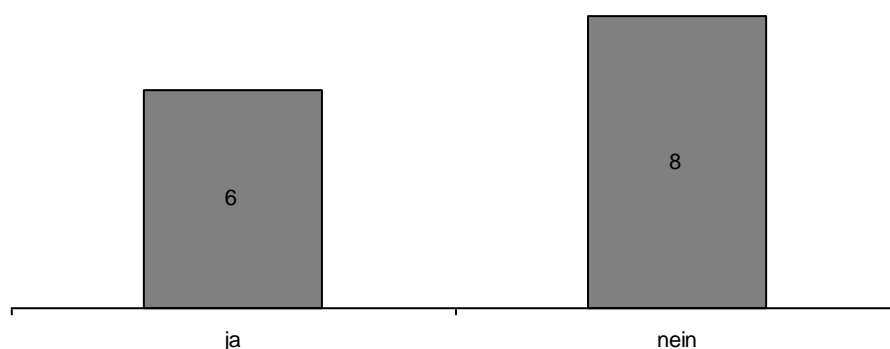
Insgesamt wird in der Abschlussbefragung sechsmal darauf hingewiesen, dass das *Girls Rock Camp NÖ 2011* den teilnehmenden Mädchen_ zu kurz war. Zwei Teilnehmerinnen_ haben zusätzlich angegeben, dass das Programm am ersten Tag sehr straff war und der Workshop Hip Hop (Tanzen) besser an einem anderen Abend stattfinden hätte sollen. Diesen Wünschen der Mädchen_ soll insofern nachgekommen werden, als dass das Camp im Jahr 2012 einen Tag länger dauern wird, der zur Anreise sowie zum sich Kennenlernen dienen soll.

²⁵ <http://rhiz.org/> (Stand 03.10.2011)

²⁶ Die Homepage des *Girls Rock Camp NÖ 2011* hatte, seitdem sie im März online gegangen ist, 4.495 unterschiedliche Besucher_innen. Die Anzahl der Besuche betrug 6.654 und es wurden 69.494 Seiten aufgerufen.

Da die Jugendherberge als Unterkunft von den Mädchen_ nicht so gut bewertet wurde, steht zur Diskussion 2012 alle Teilnehmerinnen_ in Appartements unterzubringen, wobei hier die Aufsichtspflicht gewährleistet sein muss. Die von den Mädchen_ bemängelte Entfernung zwischen Unterkunft und Veranstaltungsorten wird sich vermutlich nicht lösen lassen, da in Wiener Neustadt keine näheren potenziellen Unterkünfte zur Verfügung stehen.

Ungefähr 43 Prozent der Teilnehmerinnen_ hätten im Zuge des *Girls Rock Camp NÖ* 2011 gerne mehr über vegetarisch/vegane Lebensweise erfahren. Dass das Essen wieder vegan sein soll, steht bereits fest. Auch dieser von den Mädchen_ angeführte Punkt soll, wenn es im nächsten Camp im Hinblick auf die Teilnehmerinnen_ passend erscheint, berücksichtigt werden.



Hätten die Teilnehmerinnen_ sich noch einen anderen Workshop gewünscht?

Die Frage nach einem weiteren Workshop beantworten in etwa 57 Prozent der Mädchen_ mit nein. Die meisten, nämlich drei, Teilnehmerinnen_ sprechen sich für mehr Instrumentenworkshops aus. Auch die Angaben, dass sich einige Teilnehmerinnen_ mehr bzw. längere offene Proberäume gewünscht hätten, stehen bei der Organisation des Camps für 2012 zur Diskussion. Auf die Frage, was sie im *Girls Rock Camp NÖ* 2011 gerne noch gemacht hätten, sind die zwei häufigsten Nennungen von vier Mädchen_ jammern und von drei Teilnehmerinnen_ nichts.

Um auch vermehrt weibliche_ Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erreichen und anzusprechen sowie dem Wunsch nach einer integrativen, von unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Lebensausgangssituationen geprägten Gruppe von Mädchen_ und Frauen_ gerecht zu werden, ist eine Kooperation mit dem Integrationsservice des Landes NÖ sowie der Jugendberatungsstelle *Auftrieb*, deren Schwerpunkt unter anderem auf interkultureller Mädchen_arbeit liegt, angedacht.

Eine Teilnehmerin_ spricht sich im Zuge der Abschlussbefragung für ein *Ladies Rock Camp NÖ* aus und knüpft damit an die Angaben von zwei Mädchen_ an, welche diese bereits bei der Vorerhebung bezüglich der Altersbegrenzung gemacht haben:

Sie sprachen sich klar gegen ein Höchstalter aus. Da die Organisator_innen des *Girls Rock Camp NÖ* ebenfalls den Bedarf eines entsprechenden Angebots für Frauen_ sehen, soll es im Jahr 2012 auch ein *Ladies Rock Camp NÖ* gegeben, dessen Veranstaltung von **01. bis 04.11.2012** angedacht ist.

VERZEICHNISSE

Literatur und Quellen:

Busche, Mart / Wesemüller, Ellen (2010): Mit Widersprüchen für neue Wirklichkeiten. Ein Manifest für Mädchen_arbeit, in: Busche, Mart / Maikowski, Laura / Pohlkamp, Ines / Wesemüller, Ellen (Hg.-innen): Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität einer bildungspolitischen Praxis, Bielefeld, S. 316.

Kunert-Zier, Margitta (2005): Erziehung der Geschlechter. Entwicklungen, Konzepte und Genderkompetenz in sozialpädagogischen Feldern, Wiesbaden, S. 50.

Marth, Gabriele (1999): Konzept. Empfehlungen für Maßnahmen zur Förderung der Mädchenarbeit in der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg, Bregenz - Wien, S. 8.

Wilser, Anja (2001): Mädchen- und Frauenkulturarbeit: ganzheitliche Selbstkonzepte, neue Körperkultur, Eigenproduktivität, in: Treptow, Reiner (Hg.): Kultur und Soziale Arbeit. Aufsätze, Münster, S. 283.

Abbildungen:

Alle Fotos wurden von Mäx Mares aufgenommen.

EIN PROJEKT VON:



Verein zur Förderung feministisch popkultureller Aktivitäten

MITGLIED VON:



KOOPERATIONSPARTNER_IN:



UNTERSTÜTZER_INNEN:



BUNDEKANZLERAMT  ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST



Gefördertes Sonderprojekt der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien.
Gefördertes Sonderprojekt der Österreichischen HochschülerInnenschaft.
Gefördert mit Mitteln der Studienvertretung Doktorat GeWi/HuS an der Universität Wien.

SPONSORING:

